



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2383. Angefälls-Verschreibung für den kurfürstlichen Secretair Hans  
Schragen wegen der Lehne des Hans Tschirnitz zu Bobersberg, vom 2.  
Februar 1502.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

Dergleichen bewilligung brieff gleichs lauts haben gegeben die Curfursten von mentz, Trier vnd pfaltz.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche III. 306.

2383. Angefällt-Verschreibung für den kurfürstlichen Secretair Hans Schragen wegen der Lehne des Hans Tschirnitz zu Bowersberg, vom 2. Februar 1502.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfurft etc. vnd albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit difem briue vor vns, vnnser erben vnd nachkomen marggrauen zu Brandenburg vnd funft vor allermeniglich, das wir vnserm Secretarien vnd lieben getrewen hannsen Schragen vnd feinen menlichen leibs lehens erben vmb feiner getrewen willigen dinst willen, die er vnserm herrn vater loblicher gedechtnus von Jugent auff gethan, vns vnd vnser herschafft hinfur woll thun kan vnd soll, zu einem rechten angeuell gnediglich gelihen haben alle vnd igliche gutter, die vnser lieber getrewer hans Tschirnitz zum boberfzberg von vns vnd vnser herschafft, der Marggrauenschafft zu Brandenburg, zu lehen, Inn befyczung vnd gebrauch hat vnd die er vnd sein eltern gehabt haben, mit aller freiheit, gerechtigkeit vnd zugehorung, nichts dauon aufgeflossen: vnd leihen dem obgenannten hannsen Schragen vnd feinen menlichen leibs lehens erben alle solch des obgenannten hanns Tschirnitz lehen gutter, wie obsteet, zu einem rechten angeuell, als angeuels recht vnd gewonheit ist, In vnd mit Crafft diezs briues, Also ob geschee, das der gemelt hanns Tschirnitz on menlich leibs lehens erben fur vnd fur mit todt abgeen vnd sulch sein lehen gutter an vns oder vnnser erben als die landeffursten komen wurden, das dann der gedacht hanns Schrag vnd sein menlich leibs lehens erben sulche lehengutter, Jerlich zinz vnd rent, die hans Tschirnitz von vns gehabt vnd verlassen, mit aller freiheit, gerechtigkeit vnd zugehorung, nichts aufzgenomen, furder von vns, vnsern erben vnd nachkomen der marggrauenschafft zw Brandenburg fur vnd fur zu einem rechten manlehen haben, befyczen vnd gebrauchen, so offt des nott thut nemen vnd entpfahen, vns auch darvon halten, thun vnd dinen sollen, als solcher manlehen recht vnd gewonheit ist. Vnd von befunder gnad vnd gunst wegen, die wir hannsen Schragen zutragen, damit er sich desterbas bey vns vnd vnser herschafft enthalten mog, haben wir Im vnd feinen menlichen leibs lehens erben die gnad gethan, ob geschee, das obganter hans Tschirnitz hinfur menlich leibs lehens erben haben vnd vberkomen oder funft hannsen Schragen vnd feinen menlichen leibs lehens erben kein gewyfer anfall oder verhoffnung an den guttern sein wurd, das wir oder vnnser erben Inen auff ir furder ansuchen vnd anzaigen auff ein ander verhoffenlicher angeuel, das souill oder vffs wenigst funff hundert gul-



den wert ist, widerumb gnedig zusageung vnd leihung thun wollen vnd sollen. Vnd so auch des genanten hannfen Tschirnißz guter oben angezeigt, Dergleichen ob sich begeb, das er erben erkriget vnd der genant Schrag oder sein erben auff annder gutter zuuerhoffenn gewysen, das dieselbigen auch nicht fouill als funffhundert gulden funder geringer ertragen, wollen wir Im vnd seinen menlichen leibs lehenns erben die funff hundert gulden mit anderen lehen gutteren oder gelt, wie vns das gefallen wirt, die sulch Summ mitbringen mogen, erstatten vnd vergnugen. Auch so sollen sie vns dargegen, wes wir sie aufs gnaden nicht erlasen, die besserung, wes gemelte gutter vber die funffhundert rinisch gulden wert weren, mit gelt erstatten vnd heraufz geben, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunt etc. vnd Geben zu Coln an der Sprew, am tag purificationis marie, Im XV<sup>e</sup> vnd anderm Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 173.

2384. Herzog Heinrich der Aeltere zu Braunschweig und Lüneburg befiehlt der Stadt Schenningen, dem Kurfürsten Joachim und Markgrafen Albrecht Pfandhuldigung zu leisten, am 30. April 1502.

Vonn Gottes gnadem wir Heinrich der Elter, Herzcoge zu Brunfwigk und Luneborg etc., Entpieten den Erfamen unsern lieben getruwen Borgermeistern, Raede, Gildemeistern und gantzer Gemeynheit unser Stadt Schenningen, unser gonst zuvor, Lieben getruwen, Wir haben bie den Hochgeborenen Fursten Hern Joachim, des heiligen Romschen Richs Ertzcamerer und Churfursten, und Hern Albrechten, gebrudern, Marggraven zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern etc. Herzcogen etc., unsern lieben Oheimen, unser schuldt, nemlich Sechstausent gulden halben, die Wir Iren Lieben schuldig sin, uff unser bitlichs ansuchen die fruntschaft troffen, das uns Ire Liebe zur Bezcalunge solcher schuldt frist gegeben haben bis uff schirftkomenden sanct Michaelis tagk uber ein Jar, und wiewoll wir Iren Lieben in unsern briven und verschreibungen daruff usgangen, etzliche us unsern Rethen und Manchaft zu Burgen gesatzt, So haben wir Ine doch zu meher sicherheit mit unserm brive und Sigell itzt unser Slos und Stedde Schenningen und Helmstet zu underpfande ingegeben, Und ist dorumb unser ernste meynunge, geheys und Bevell, ir wullent den gedachten unsern Oheimen uff soliche pfandschaft eyne holdunge, globde und eyde thun, luts eyner verzeignis, uns von Iren Lieben überschickt, die sich uf unser Amptlewte, Borgermeister und Rethe unser vorgnanten Slos und Stedde erstreckt, inhaltende von worten zu worten, inmassen hernachfolget, Wir huldigen, geloben und sweren und thun den durchluchtigen Hochgebornnen Fursten und Heren, Heren Joachim, Churfursten, und Heren Albrechte, gebrudern, Marggraven zu Brandenburg, zu Stettin, pomern etc.